

BEILAGE

INHALT

Auftakt	1
Schwerpunkt: Arbeiten in Österreich	2
Umwelt und Natur	6
Bildung und Beruf	7
Familie und Gesellschaft	9
Essen und Trinken	11
Integration und Zusammenleben	12
Kunst und Kultur	13
Sport und Freizeit	14
Hörbeiträge	16
Lösungen	20

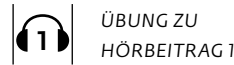
INHALT HÖRBEITRÄGE

Österreichische, deutsche und Schweizer Varianten der deutschen Sprache sind mit [A], [D] und [CH] gekennzeichnet. Die mit * gekennzeichneten Beiträge sind teilweise umgangssprachlich.

- | | |
|---|---|
| 1. Salz aus Hallstatt | 6 min 9 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A]* Reportage Ö1 Kinderuni, Ö1, 18.01.2024 | bit.ly/salz_aus_hallstatt |
| Redaktion: Lisa Krammer | |
| 2. Wie finde ich meinen Traumberuf? | 10 min 10 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A] Feature Ö1 Kinderuni, Ö1, 02.03.2023 | bit.ly/wie_finde_ich_traumberuf |
| Gestaltung: Ute Maurnböck-Mosser | |
| 3. Darum bleiben Beschäftigte im Unternehmen | 4 min 32 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A] Podcast kursfinder.de, 17.11.2022 | bit.ly/im_unternehmen_bleiben |
| Redaktion: Vanessa Schäfer | |
| 4. Planetenverkäufer und Bodypartmaker | 11 min 7 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A]* Dialog Österreichischer Integrationsfonds, | bit.ly/planetenverkaeufer |
| Februar 2024 Redaktion: Team Digitales Lernen, Team Publishing und Grafik | |
| Standarddeutsche und Dialektversion | |
| 5. Andrea Fischer über unsere Gletscher | 1 min 56 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A] Interview Wissen aktuell, Ö1, 08.01.2024 | bit.ly/andrea_fischer |
| Gestaltung: Thomas Migge | |
| 6. Welche Sprachen sprichst du? | 4 min 48 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A] Reportage Ö1 Kinderuni, Ö1, 22.12.2023 | bit.ly/welche_sprachen |
| Redaktion: Lisa Krammer | |
| 7. Social Media und ihre Gefahren | 4 min 54 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A]* Feature Digital.Leben, Ö1, 09.01.2024 | bit.ly/social_media_und_gefahren |
| Redaktion: Nora Schäffler | |
| 8. Der Geschmack meiner Heimat | 7 min 21 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A], [CH] Feature Moment Kulinarium, | bit.ly/geschmack_meiner_heimat |
| Ö1, 29.12.2023 Gestaltung: Céline Béal | |
| 9. Die jüdische Gemeinde in Wien | 4 min 23 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A] Feature Zwischenruf, Ö1, 30.01.2022 | bit.ly/juedische_gemeinde |
| Text: Benjamin Nägele | |
| 10. Majed ist drangeblieben | 3 min 14 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A] Feature Zwischenruf, Ö1, 12.02.2023 | bit.ly/majed_ist_drangeblieben |
| Text: Maria Katharina Moser | |
| 11. Zeitreise im Wien Museum | 5 min 57 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A] Interview Punkt 1, Ö1, 27.12.2023 | bit.ly/zeitreise_im_wien_museum |
| Redaktion: Andreas Obrecht | |
| 12. Die Geschichte des österreichischen Radsports | 5 min 19 s <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| [A]* Feature Leporello, 11.12.2023 | bit.ly/geschichte_des_radsports |
| Redaktion: Hannah Balber | |

SYMBOLE

<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	LEICHT		SCHREIBEN SIE!		EINZELARBEIT
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	MITTEL		SPRECHEN SIE!		PARTNERARBEIT
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	SCHWER		ARBEITEN SIE MIT DEM INTERNET!		GRUPPENARBEIT



ÜBUNG ZU HÖRBEITRAG 1

DIE **TRANSKRRIPTIONEN** ZU DEN HÖRBEITRÄGEN FINDEN SIE AUF WWW.SPRACHPORTAL.AT. DORT STEHEN DIE HÖRBEITRÄGE AUCH ONLINE ZUR VERFÜGUNG. ZUGANGSCODE: **Bcda4xmn** ZU JEDER AUFGABE MIT EINEM HÖRBEITRAG FINDEN SIE IN DER BEILAGE AUCH EINEN LINK ZUR ENTSPRECHENDEN **MP3-DATEI**.



MIT DEN ALS PRÜFUNGSVORBEREITUNG MARKIERTEN ÜBUNGEN KÖNNEN SIE SICH AUF FOLGENDE PRÜFUNGEN VORBEREITEN: ÖSD A1–C2 UND ÖIF-PRÜFUNGEN A1–C1.



WORTERKLÄRUNGEN

Hackeln

| SEITE 3 |



Lesen Sie den Artikel und finden Sie dann die richtigen Erklärungen für die Fachbegriffe aus der Arbeitswelt.



- | |
|--|
| a Personen, die z. B. im Büro, im Verkauf oder in der Buchhaltung arbeiten |
| b ohne berufliche Beschäftigung, ohne Job |
| c Personen, die überwiegend körperlich arbeiten |
| d Bestimmung, die einen früheren Pensionsantritt für Menschen ermöglicht, die lange berufstätig waren |
| e Zeitpunkt, zu dem man in Pension geht |
| f Personen, die z. B. unregelmäßig in der Nacht arbeiten oder schwere körperliche Arbeit machen |
| g Personen, die gegen Bezahlung arbeiten |

- | |
|---|
| 1 der Pensionsantritt |
| 2 der Schwerarbeiter/ die Schwerarbeiterin |
| 3 der Arbeiter/ die Arbeiterin |
| 4 der Angestellte/ die Angestellte |
| 5 die Hacklerregelung |
| 6 arbeitslos |
| 7 die Erwerbstätigen |



© FREEPIK



die Pension (österr. Dt.) > die Rente

Kultur ist das neue Salz

SEITE 3



Lesen Sie den Artikel aufmerksam. Lesen Sie nun diesen Text. Er enthält 5 Fehler. Können Sie sich an die richtigen Formulierungen erinnern?

Das Salzkammergut ist eine Region in Österreich, die für ihre schöne Landschaft, ihre reiche Geschichte und ihre kulturelle Vielfalt bekannt ist. Sie erstreckt sich über die drei Bundesländer Salzburg, Niederösterreich und die Steiermark. 2024 ist das Salzkammergut die Kulturhauptstadt Österreichs. Zum ersten Mal in der Geschichte der Europäischen Kulturhauptstadt ist ein ganzes Bundesland mit 23 Gemeinden vertreten. Das Motto lautet: *Natur ist das neue Salz*. Das ganze Jahr gibt es spannende Veranstaltungen, Ausstellungen und Festivals, die die Kunst, Musik, Literatur und Traditionen des Salzkammerguts zeigen.

Österreich ist das glücklichste Land in der EU

SEITE 3



Lesen Sie den Artikel und unterstreichen Sie alle Verben. Setzen Sie dann unten im Text die Verben aus der Box im Präteritum ein.

erreichen • veröffentlichen • erzielen • auffallen • durchführen • sich etwas teilen • folgen

Gestern wurden die Ergebnisse des Skirennens in Japan _____⁽¹⁾. Die österreichischen Skifahrer _____⁽²⁾ leider keinen Platz unter den besten Dreien. Manuel Feller und Marco Odermatt fuhren gleich schnell. Sie _____⁽³⁾ den 3. Platz. Vincent Kriechmayr _____⁽⁴⁾ auf Platz 4. Die norwegischen Skifahrer _____⁽⁵⁾ durch sehr gute Leistungen _____⁽⁶⁾. Einige Skifahrer stürzten und _____⁽⁷⁾ das Ziel nicht. Unter den Zuschauern wurde eine Umfrage _____⁽⁸⁾, die zeigen soll, ob es mehr Sitzplätze bei Skirennen geben soll.

Urlaubspläne schmieden

SEITE 3



Arbeiten Sie zu zweit: Lesen Sie den Artikel und stellen Sie sich abwechselnd eine der Fragen. Vergleichen Sie die Antworten mit dem Text.

- 1 Wohin fahren die Österreicherinnen und Österreicher am zweitliebsten auf Urlaub?
- 2 Wieviel Prozent haben ihre Ferien in Österreich verbracht?
- 3 Welches Bundesland ist in Österreich das beliebteste für einen Sommerurlaub?
- 4 Wie viel Geld geben die Urlauber und Urlauberinnen durchschnittlich aus?
- 5 Wann buchen 35 Prozent der Menschen ihren Urlaub?
- 6 Wer hat die Umfrage zu den Urlaubsplänen durchgeführt?

Erfolgsmodell in Gelb

SEITE 4



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie dann, ob die Aussage a, b oder c richtig ist.

- 1 Ostoja Matić ist nach Österreich gekommen, weil ...
 - a seine Mutter ihn mitgenommen hat, als er neun war.
 - b er eine Lehre zum Installateur machen wollte.
 - c er seine eigene Kfz-Werkstatt eröffnen wollte.
- 2 Ostoja Matićs Leidenschaft waren schon immer ...
 - a Installationsarbeiten
 - b Autos
 - c Sprachen
- 3 Lucky Car ist ...
 - a die größte Handelskette in Österreich.
 - b eine vertragsfreie Kfz-Werkstattkette in Österreich.
 - c eine internationale Logistikfirma.
- 4 Ostoja Matićs erstes Geschäft in der Kfz-Branche war ...
 - a eine kleine Werkstätte in Brunn am Gebirge.
 - b ein Autogeschäft in Wien.
 - c ein Franchise-Unternehmen von Lucky Car in Deutschland.
- 5 Ostoja Matićs wichtigstes Credo für seinen Erfolg ist:
 - a Glück und Zufall.
 - b Gut verdienen wollen.
 - c Tüchtig und fleißig sein.



die Mundpropaganda > Empfehlung unter Freunden | markant > auffällig | das Credo > Leitsatz

Wie eine Bim-Fahrerin zur Informatikerin wurde

SEITE 4



- 1 Markieren Sie im Artikel alle positiven Aussagen über Straßenbahnen und das Straßenbahnfahren. Markieren Sie dann in einer anderen Farbe alle positiven Aussagen über die IT-Arbeit. Ergänzen Sie dann unten die Aussagen von Nadja Hajek.

Nadja Hajek:

Ich begann zu überlegen, was mich schon immer _____⁽¹⁾. Straßenbahnen! Schon als kleines Kind war ich _____⁽²⁾ von diesen riesengroßen Fahrzeugen. Natürlich hatte auch ich _____⁽³⁾, aber mein Wunsch war größer. Ich wollte die schönen Momente einfach nicht _____⁽⁴⁾: Liebgedrückt zu werden, mal Blumen oder Schokolade von älteren Stammkundinnen oder Stammkunden zu _____⁽⁵⁾, sich einen schönen Tag wünschen. Ich entwickle zum Beispiel die digitale Jahreskarte mit. Mein _____⁽⁶⁾ schlägt jetzt für die IT, aber auch für das Straßenbahnfahren.

Arbeiten in Österreich



2 Wofür schlägt Ihr Herz? Gibt es ein Thema oder eine Tätigkeit, die Sie glücklich macht? Es kann eine berufliche oder eine private Tätigkeit sein. Schreiben Sie einen kurzen Text:

- > Wie fühlt es sich an, wenn Sie sich damit beschäftigen?
- > Was genau macht Ihnen daran Freude? Geben Sie Beispiele!

ABC *etwas gutheißen* > etwas gut finden | *sich etwas zutrauen* > glauben, dass man etwas kann | *aufkommen* > entstehen | *etwas nicht missen wollen* > nicht auf etwas verzichten wollen, etwas unbedingt haben wollen | *der Karrieresprung* > ein großer Aufstieg im Beruf | *die Fahr- und Dienstplanerstellung* > Fahrpläne und Dienstpläne schreiben | *um die Ecke denken* > neue Lösungen finden | *jemandes Herz schlägt für etwas* > jemand ist begeistert von etwas, jemand liebt etwas | *runterfahren (ugs.)* > sich entspannen, Stress abbauen

Jetzt kommen die neuen Gastarbeiter

SEITE 5

PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2/B1



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie dann die Fragen: R steht für richtig, F für falsch. Es ist immer nur eine Antwort (a, b oder c) richtig.

R F

- Aus Kolumbien kommen momentan viele Arbeitskräfte für den Pflegebereich nach Österreich.
- In den Spitälern in Kolumbien ...
 - a ist die Arbeitsbelastung sehr hoch.
 - b ist eine Arbeitszeit von 36 Stunden in der Woche üblich.
 - c verdient man halb so viel wie in Österreich.
- Es gehen mehr Menschen in Pension als neue Arbeitskräfte hinzukommen.
- Menschen aus Südamerika, Nordamerika und Asien ...
 - a werben um Arbeitskräfte.
 - b gehen jährlich zu zigtausenden in Pension.
 - c sind als Arbeitskräfte in Österreich sehr gefragt.
- Nach der EU-Osterweiterung suchte Österreich in diesen Ländern nicht nach Arbeitskräften.
- Die Suche nach Arbeitskräften ...
 - a in Jugoslawien und der Türkei lief in den 1960er-Jahren über private Agenturen.
 - b in Kolumbien ist schwierig, da es dort viele Arbeitslose gibt.
 - c in Jugoslawien und der Türkei wurde in den 1960er-Jahren vom Staat Österreich organisiert.

ABC *sich abmühen* > sich schwer tun, Schwierigkeiten mit etwas haben | *pauken* > lernen | *klaffen* > auseinandergehen, hier: groß sein | *anwerben* > jemanden als Arbeitskraft gewinnen wollen | *der Platzhirsch* > hier: Marktführer

Fachkräfte begleiten

SEITE 5

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2-ÖIF-TEST



Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke 1–10 passt.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir möchten uns zunächst bei Ihnen allen für den regen Austausch in der gestrigen Informationsveranstaltung für _____⁽¹⁾ Fachkräfte in Österreich bedanken. Auf diesem Wege möchten wir Ihnen wie versprochen die wichtigsten Punkte und Informationen aus der Veranstaltung _____⁽²⁾.

Angebote _____⁽³⁾ **Deutschlernen**

Auf unserer ÖIF-Lernplattform sprachportal.at werden berufsbegleitende Online-Deutschkurse angeboten, in _____⁽⁴⁾ Sie live mit qualifizierten Lehrkräften Ihr Deutsch für den Beruf verbessern können. Für den Pflegebereich, die Gastronomie und den Lebensmittelhandel gibt es z. B. solche berufsspezifischen Live-Kurse. Zudem stehen Ihnen weitere Live-Kurse (A1 bis B2) und über 5.000 Übungen, Podcasts, Lernvideos und vieles mehr zum _____⁽⁵⁾ Lernen zur Verfügung. Die Inhalte _____⁽⁶⁾ Materialien sind auf _____⁽⁷⁾ Alltag in Österreich ausgerichtet.

Unterstützung auch im Ausland

_____⁽⁸⁾ sich über das Leben und Arbeiten in Österreich informieren möchte, erreicht das ÖIF-Integrationservice telefonisch _____⁽⁹⁾ +43 50 46 89 oder per E-Mail: fachkraft@integrationsfonds.at. Auch Personen, _____⁽¹⁰⁾ Wohnsitz sich gerade noch im Ausland befindet, können sich natürlich von uns beraten lassen und Informationen erhalten.

Alle weiteren Informationen finden Sie im Anhang. Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zur Verfügung. Herzlichst Ihr ÖIF-Team

- | | | |
|------------------|-------------------|-------------|
| 1 a zugewanderte | 5 a selbstständig | 9 a auf |
| b zugewanderten | b selbstständigen | b durch |
| c zugewandertes | c selbstständigem | c unter |
| 2 a verbringen | 6 a an | 10 a dessen |
| b beibringen | b zur | b deren |
| c übermitteln | c der | c wessen |
| 3 a zu | 7 a das | |
| b zum | b dem | |
| c zur | c den | |
| 4 a denen | 8 a Wer | |
| b dem | b Wenn | |
| c den | c Sobald | |

Der Seitenwechsel als Karrieresprung

SEITE 6



Lesen Sie den Artikel. Überlegen Sie dann: Was passt zusammen? Ein Text gehört zu keiner der Bezeichnungen 1–6.

1 Elektromaschinentechnikerin oder Elektromaschinentechniker	2 Stapler- und Kranfahrerin oder -fahrer	3 Berufsschülerin oder Berufsschüler
4 Metalltechnikerin oder Metalltechniker	5 Mechatronikerin oder Mechatroniker	6 Elektrotechnikerin oder Elektrotechniker

<p>a</p> <p>Sie gehen in eine Berufsschule und lernen dort einen Lehrberuf in der Praxis und in der Theorie. Lehrberufe sind zum Beispiel Friseurin oder Friseur, Köchin oder Koch, Elektrotechnikerin oder Elektrotechniker.</p>	<p>b</p> <p>Sie beschäftigen sich mit dem Innenleben von Maschinen und Geräten. Sie stellen elektronische und elektromechanische Maschinen und Geräte her. Sie montieren diese und reparieren sie auch.</p>	<p>c</p> <p>Sie beschäftigen sich mit der Planung, Installation, Wartung und Reparatur von elektrischen Systemen und Geräten. Dies kann sowohl im Bereich der Gebäudeelektrik als auch in der Industrie oder im Bereich erneuerbarer Energien sein. Sie müssen über fundierte Kenntnisse in Elektronik und Energieversorgung verfügen.</p>	<p>d</p> <p>Das ist ein Fachgebiet, das sich mit der Planung, Konstruktion und Herstellung von Schaltschränken befasst. Schaltschränke sind Gehäuse, die elektrische Komponenten wie Schalter, Relais, Sicherungen und Steuerungen enthalten. Sie dienen dazu, elektrische Systeme zu schützen, zu steuern und zu überwachen.</p>
<p>e</p> <p>Die Qualifikation zum Führen von Staplern oder Kranen kann man in nur wenigen Tagen erwerben. Die Ausbildung umfasst eine Verbindung von Theorie und Praxis.</p>	<p>f</p> <p>Sie beschäftigen sich mit dem Zusammenspiel von Mechanik, Elektronik und Informatik. Das Aufgabenspektrum ist sehr breit. Sie arbeiten oft in Bereichen wie der Automatisierungstechnik, der Robotik oder der Fahrzeugtechnik.</p>	<p>g</p> <p>Sie sind auf die Arbeit mit Metallen, Maschinen und Werkzeugen spezialisiert. Die Aufgaben reichen von der Metallbearbeitung und Herstellung von Bauteilen bis hin zur Produktion und Überwachung von Maschinen und Anlagen. Sie arbeiten mit verschiedenen Werkzeugen und Maschinen.</p>	<p>ABC aufschnappen > hier: aufnehmen, machen manuell > mit der Hand flache Hierarchie > wenig Führungspositionen, Eigenverantwortung der Mitarbeitenden</p>

Kann man ohne Arbeit glücklich werden?

SEITE 6



1 Lesen Sie zuerst den Artikel und markieren Sie alle Sätze, die in Anführungszeichen stehen. Wandeln Sie diese Sätze dann in die indirekte Rede um. Markieren Sie dann alle Sätze, die im Konjunktiv I stehen, also indirekte Rede sind, und wandeln Sie sie in direkte Rede um.

DIREKTE REDE	INDIREKTE REDE
Die Aussage ist im originalen Wortlaut, wird also zitiert.	Der Inhalt wird sinngemäß wiedergegeben.
Die Aussage steht nach dem Doppelpunkt in Anführungszeichen .	Die Aussage wird von einem Begleitsatz des Sagens/Fragens eingeleitet, das Verb steht im Konjunktiv I: <i>Er sagt, dass ... Er fragt, ob ... + Verb im Konjunktiv I</i>
Indikativ Präsens: <i>Er hat ...</i>	Konjunktiv I: <i>Er habe ...</i> Bildung Konjunktiv I: 1. Person Plural Präsens ohne (e)n (Präsensstamm) + Konjunktivendung (-e, -st, -e, -en, -et, -en)
<i>Er sagt: „Ich kaufe morgen ein Fahrrad.“</i>	<i>Er sagt, dass er morgen ein Fahrrad kaufe.</i>
In einem Aufsatz kommen beide Varianten zur Anwendung. Es muss aber immer darauf hingewiesen werden, dass die Aussage, die vielleicht mein eigenes Argument stützt oder ihr widerspricht, von einer anderen Person stammt: Mit indirekter oder direkter Rede.	Manchmal muss man Person, Zeit oder Ortsangaben ändern, weil die Perspektive wechselt. Ist der Konjunktiv I identisch mit dem Indikativ (der Wirklichkeitsform), weicht man auf den Konjunktiv II aus (bzw. würden + Infinitiv)

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2-ÖIF-TEST

2 Situation: Sie haben den Artikel „Kann man ohne Arbeit glücklich werden?“ gelesen.

Aufgabe: Schreiben Sie einen Aufsatz zu diesem Thema. Gehen Sie dabei auf mindestens drei der folgenden Aspekte ein:

- > Persönliche Erfahrungen oder Beispiele
- > Vorteile
- > Nachteile
- > Mögliche Konsequenzen für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schreiben Sie etwa 200 Wörter.

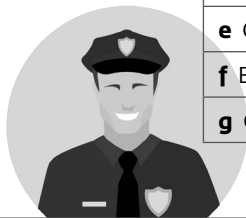
Berufe-Quiz



1 | Welcher Beruf passt?
 Sie hören 20 Beschreibungen von Berufen.
 Entscheiden Sie dann: Welcher Beruf a – t
 gehört zu welchem Hörtext 1 – 20?



bit.ly/berufe-quiz-1



a Pflegeassistent/in	h Landschaftsplaner/in	o Journalist/in
b Metalldesigner/in	i Schwarzdecker/in	p Polizist/in
c Apparatebautechniker/in	j Tischler/in	q Hochbauspezialist/in
d Schauspieler/in	k Metalltechniker/in (Schlosser/in)	r Brief- und Paketzusteller/in
e Gastronom/in	l Elementarpädagog/in	s Dienstleistungsassistent/in
f E-Commerce-Kaufmann/frau	m Sozialarbeiter/in	t Postbedienstete/r
g Computeranimateur/in	n Architekt/in	

	Hörtext 1	Hörtext 2	Hörtext 3	Hörtext 4
Beruf				
Tätigkeiten				
	Hörtext 5	Hörtext 6	Hörtext 7	Hörtext 8
Beruf				
Tätigkeiten				
	Hörtext 9	Hörtext 10	Hörtext 11	Hörtext 12
Beruf				
Tätigkeiten				
	Hörtext 13	Hörtext 14	Hörtext 15	Hörtext 16
Beruf				
Tätigkeiten				
	Hörtext 17	Hörtext 18	Hörtext 19	Hörtext 20
Beruf				
Tätigkeiten				

2 | Welche Tätigkeiten passen zu welchem Beruf?
 Hören Sie die Texte 1 – 20 noch einmal und notieren Sie in Stichworten die zum Beruf
 passenden Tätigkeiten. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse und kontrollieren Sie
 sie mit der Transkription der Texte.
 Die Transkriptionen für den Österreich Spiegel finden Sie am Sprachportal:
sprachportal.at/oesterreich-spiegel

3 | Welchen Beruf wollten Sie als Kind oder wollen Sie aktuell
 ausüben? Informieren Sie sich über diesen Beruf unter
www.bic.at und stellen Sie diesen Beruf in der Gruppe vor.



06 | Schwerpunkt **Arbeiten in Österreich / Umwelt und Natur**

Die Rot-Weiß-Rot-Karte

SEITE 6



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie zu zweit Fragen zu aktuellen Mangelberufen in Österreich.

- 1 Welche Berufe finden Sie im Artikel als Beispiele für Mangelberufe in Österreich?
- 2 Lesen Sie die Liste unten mit weiteren Beispielen für Mangelberufe in Österreich (Stand: Februar 2024). Diskutieren Sie über die Liste: Was überrascht Sie? Wo haben Sie – in Österreich oder in einem anderen Land – selbst schon beobachtet, dass es zu wenig Personal gibt?

Schulbusfahrerinnen und Schulbusfahrer
Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler
Kosmetikerinnen und Kosmetiker
Zugführerinnen und Zugführer
Ärztinnen und Ärzte
Friseurinnen und Friseure
Glaserinnen und Glaser
Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger (mit und ohne Diplom)
Maurerinnen und Maurer
Dachdeckerinnen und Dachdecker
Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler

ABC **der Mangelberuf** > ein Beruf, für den es zu wenige Arbeitskräfte in einem Land oder einer Region gibt

Mit KI zum Traumjob

SEITE 6



Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch und entscheiden Sie anschließend, welches der beiden Wörter im Text jeweils korrekt ist.

Der Berufsinformat

Fragen zu Ausbildungen und Jobs beantworten *kann/will* ⁽¹⁾ der neue Berufsinformat des AMS. Er funktioniert mit *künstlicher/künstliche* ⁽²⁾ Intelligenz und nicht nur das Arbeitsmarktservice selbst, auch alle Bürgerinnen und Bürgern können *ihn/es* ⁽³⁾ nutzen. Das AMS ist die erste europäische Arbeitsmarktverwaltung, die ein Produkt mit ChatGPT auf *seiner/seinem* ⁽⁴⁾ Homepage anbietet. Der Berufsinformat gibt Informationen zu Berufen, zu Berufsausbildungen und Ausbildungsmöglichkeiten. Man tippt eine Frage ein und *bekommt/zeigt* ⁽⁵⁾ in wenigen Sekunden eine Antwort. Man kann z. B. fragen, wie gut die Jobchancen für Gärtner *haben/sind* ⁽⁶⁾, wie viel man als Mechanikerin *bedient/verdient* ⁽⁷⁾ und ob es auch Jobs gibt, wenn man talentiert *zu/bei* ⁽⁸⁾ Computerspielen ist. Man kann Fragen in vielen *Sprechen/Sprachen* ⁽⁹⁾ stellen und bekommt eine Antwort. Zudem kann das Programm auch Rückfragen stellen. Keine Informationen *nimmt/gibt* ⁽¹⁰⁾ der Berufsinformat zu rechtlichen Fragen, er ist auch *keine/kein* ⁽¹¹⁾ Plattform zur Jobvermittlung. Basis für das neue Tool sind *öffentlichen/öffentliche* ⁽¹²⁾ Datenbanken des AMS, die mit Hilfe von ChatGPT verarbeitet werden.

Tier des Jahres 2024

SEITE 7



Schreiben Sie den Namen der Tiere unter die Bilder. Erklären Sie die Sätze mit eigenen Worten und machen Sie dann drei Interviews in Ihrer Gruppe.



© WIKIMEDIA COMMONS | KATANSKI

- Erklären Sie:
- 1 Diese Tierart ist gefährdet.
 - 2 Der Feldhamster verliert Lebensraum.
 - 3 Manchmal fühlt der Hamster sich bedroht.
 - 4 Er faucht.
 - 5 Er ernährt sich von Regenwürmern.



© PIXABAY | F. MITTMEIER

- Machen Sie nun ein Interview mit drei Personen aus Ihrer Gruppe:
- > Haben Sie ein Haustier?
 - > Wenn ja: Welches Tier? Wie heißt es? Was sind seine Eigenschaften?
 - > Wenn nein: Warum nicht?
 - > Was sagt ihre Familie dazu?
 - > Welche Tiere haben Sie gerne?



© PIXABAY | INDA JAMES

- > Wo sehen Sie bei Ihrem Wohnort Tiere?
- > Gehen Sie gerne in den Zoo? Welche Tiere gibt es dort?

3 _____

ABC **erspähen** > sehen, entdecken

Regional und saisonal essen

SEITE 7



Füllen Sie die Lücken mit den Verben aus der Box. Vergleichen Sie dann mit dem Artikel.

muss • einzukaufen • produziert • kommt • findest • gemacht • haben • kann • wächst • sind • nutz

Unser Obst und Gemüse _____ ⁽¹⁾ teilweise zehntausende Kilometer zurücklegen, bis es zu uns in die Supermarktregale _____ ⁽²⁾. Dabei werden Treibhausgase _____ ⁽³⁾ und mit Chemikalien werden die Früchte haltbar _____ ⁽⁴⁾. Deshalb ist es besser, regional _____ ⁽⁵⁾. Mach dich schlau: Welche Früchte _____ ⁽⁶⁾ gerade Saison? Welches Gemüse _____ ⁽⁷⁾ auch im Winter und Frühling in der Region? Ein Saisonkalender _____ ⁽⁸⁾ dabei helfen. Hänge ihn dir in die Küche und _____ ⁽⁹⁾ ihn bei der Essensplanung. Im März, April und Mai _____ ⁽¹⁰⁾ viele Obst- und Gemüsesorten in Österreich reif oder noch auf Lager. Zum Beispiel Karotten, Kürbis, Lauch oder Äpfel. Im Internet _____ ⁽¹¹⁾ du Kalender zum Ausdrucken und Rezepttips.

ABC **zurücklegen** > hier: fahren | **Treibhausgase** > Gase, die schlecht für das Klima sind | **noch auf Lager sein** > noch da sein

Umwelt und Natur / Bildung und Beruf | 07

Die Frau aus dem Eis

SEITE 7



Ergänzen Sie den Text mit folgenden Wörtern:

dennoch • da • denn • dank • dann

Die Bergwelt mochte Andrea Fischer immer schon, auch _____⁽¹⁾ ihrer Jugend im Pongau. _____⁽²⁾ war lange nicht klar, welchen Beruf sie später ausüben wollte. Andrea Fischer hat _____⁽³⁾ herausgefunden, dass man in Innsbruck die Physik von Schnee und Eis studieren kann. _____⁽⁴⁾ sie gerne in den Bergen spazieren geht, hat sie Physik und Umweltwissenschaften studiert. Atomphysik hat sie nicht interessiert, _____⁽⁵⁾ in Atome kann man nicht hinein-spazieren.

Beantworten Sie nun die Fragen und verwenden Sie dazu diese Formulierungen:

- > der Ausblick ist erschreckend > schmelzen > regenerieren (=sich erholen)
- > vergeblich > nachhaltige Lösungen

Was sagt Frau Fischer?

- 1 Wie lange wird es noch Gletscher in Österreich geben?
- 2 Wie wird es im Jahr 2099 aussehen?
- 3 Wie können wir das Schmelzen der Gletscher stoppen?
- 4 Haben wir nur mehr zwei Jahre Zeit, um die Gletscher zu retten?

ABC der Pongau > Region in Salzburg

Grüne Innovationen aus Österreich

SEITE 7



Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie die Worterkklärungen zu. Besprechen Sie dann mit Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbarn die Ideen der beiden Start-ups. Beschreiben Sie, was die Start-ups machen wollen. Welche Idee kommt Ihnen realistischer vor?

1 die Gasfermentation	a die in der Erde gespeicherte Wärme
2 etwas abziehen	b eine Maschine oder ein Gerät, um etwas zu produzieren
3 die Anlage	c das Anpflanzen, z. B. von Getreide
4 wieder im Kreislauf landen	d etwas wegnehmen oder entnehmen
5 die Geothermie	e etwas wird wiederverwendet
6 die Tiefenbohrung	f ein Loch, das mehrere hundert Meter tief in die Erde gegraben wird
7 die Abnehmenden	g mikrobiologischer Prozess, mit dem CO ₂ verbraucht und Stoffe verändert werden
8 der Anbau	h jemand, der etwas kauft, auch: Abnehmer/Abnehmerin

ABC umkrepeln > verändern

Zwischen Job und Studium

SEITE 8



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form.

nehmen • liegen • vereinbaren • erweisen • erbringen • verbringen • zeigen

Die Balance zwischen Studium und Job _____⁽¹⁾ sich für viele als Herausforderung. Viele Studierende _____⁽²⁾ an einer Befragung teil. Mit ihrer Arbeitszeit von 10 Stunden pro Woche _____⁽³⁾ Kübra unter dem Schnitt der Befragten. Wenn sie an die Universität fahren muss, _____⁽⁴⁾ Kübra zwei Stunden im Zug. Studium und Beruf gut zu _____⁽⁵⁾ ist für viele Studierende schwierig. Wichtig ist, dass die Arbeitgeber Verständnis für die Studierenden _____⁽⁶⁾, damit diese auch an der Uni gute Leistungen _____⁽⁷⁾ können.

Spielen Sie nun ein Gespräch zwischen einer Studentin und ihrer Chefin. Die Chefin möchte, dass die Studentin 15 Stunden in der Woche arbeitet. Die Studentin kann nur 10 Stunden arbeiten. Finden Sie gemeinsam eine Lösung.

ABC auf der Strecke bleiben > vernachlässigt oder benachteiligt werden

Wenn der Algorithmus Mitarbeiter sucht

SEITE 8



PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖSD B2

Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben.

Künstliche Intelligenz (KI) macht auch vor dem Personalmanagement nicht halt.

Algorithmen kommen etwa bei der Erstellung von Tex _____ 1
für Ausschreibungen zum Einsatz. Ein weiter _____ 2
Beispiel sind Chatbots für Erstgesprä _____ 3
Hauptanwendungsbereich ist aber die Suche v _____ 4
potenziellen Mitarbeitern, etwa, um aus der Vielz _____ 5
von Profilen in beruflichen Netzwerken passend _____ 6
Kandidaten herauszufiltern und zu bewer _____ 7

„In vielen Unternehmen kommen diese Werkzeu _____ 8
unterstützend zum Einsatz, die Rolle wird zunehm _____ 9
größer“, sagt der Datenschutzexperte und Rechtsanw _____ 10
Pachinger in der Kanzlei SCWP Schindhelm. Rechtl _____ 11
müssten einige Dinge beachtet werden.

Einerseits gebe es Regelungen in der Datensch _____ - 12
Grundverordnung (DSGVO). Andererseits müsst _____ 13
Unternehmen und Personalabteilungen auch d _____ 14
geplante KI-Gesetz („AI Act“) der EU beacht _____ 15
Die DSGVO sieht laut Pachinger vor, dass e _____ 16
Algorithmus nicht vollautomatisiert, also allei _____ , 17
entscheiden darf, wenn die Entscheidung ein _____ 18
unmittelbare Auswirkung hat. Zum Beispiel, w _____ 19
zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wi _____ 20
und eventuell einen Job angeboten bekom _____ . 21

08 | Bildung und Beruf

Der jüngste Pilot Österreichs

SEITE 8



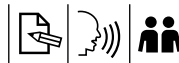
Lesen Sie den Artikel und vergleichen Sie ihn mit dem Text. Finden Sie die acht Fehler, die sich im Text versteckt haben!

Der Wiener Stefan Knittelfelder hat seit seinem siebten Lebensjahr einen Traum: Pilot werden. Mit 22 Jahren ist dieser Wunsch nun in Erfüllung gegangen. Knittelfelder ist der beste Linienpilot Österreichs. Für die österreichische Fluggesellschaft Sundair fliegt er mehrmals die Woche von Berlin nach Griechenland, Ägypten oder auf Mallorca.

Begonnen hat alles 2008: Mit seiner Familie ist der junge Stefan auf dem Weg in den Urlaub von Salzburg auf die Insel Kos. „Ich durfte mit meiner Schwester ins Cockpit schauen und wusste von da an: Ich werde Flugbegleiter“, erinnert sich Knittelfelder. Auf Gameboys hat er verzichtet, Hobbys gab es keine, jeder Cent seines Taschengeldes wanderte in eine Sparsbüchse für die nötige Ausbildung: „Will man Berufspilot werden, braucht man fast 10.000 Euro.“

Die perfekte Bewerbung

SEITE 8



Arbeiten Sie zu zweit: Stellen Sie sich vor, Ihre Sitznachbarin oder Ihr Sitznachbar bewirbt sich für einen neuen Job. Geben Sie Ratschläge für das Bewerbungsschreiben.

- > Finden Sie fünf positive Adjektive, die zu Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbarn passen.
- > Beschreiben Sie, warum diese Adjektive zu ihr oder ihm passen. In welchen Situationen haben Sie sie oder ihn so erlebt?
- > Besprechen Sie diese Adjektive gemeinsam. Sieht sich der andere auch so? Ist das Verhalten im Deutschkurs anders als im Privat- oder Berufsleben?

An dieser Schule lernt man Wienerisch

SEITE 8



Lesen Sie den Artikel und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- 1 Was bedeutet „ins Narrenkastl schau“?
 - a fernsehen
 - b ohne viel zu denken vor sich hin starren
- 2 Michael Englbergers Schülerinnen und Schüler haben nach den Deutschkursen ...
 - a die Wienerinnen und Wiener auf der Straße nicht gut verstanden.
 - b nicht sehr gut Hochdeutsch sprechen können.
- 3 Die Wienerisch-Kurse finden ...
 - a 15 bis 20 Mal im Jahr statt.
 - b zweimal im Monat statt.

4 „Mogst no wos trinkn aa?“ bedeutet:

- a Möchtest du auch noch was trinken?
- b Möchtest du nicht auch Wasser trinken?

5 „Jo i hob eh so an Duascht“ bedeutet:

- a Jawohl, ich hebe das für die Dusche auf.
- b Ja, ich bin sowieso sehr durstig.

6 „A Hüsn dad i no nehman“ bedeutet:

- a Eine Hose nehme ich für meinen Vater mit.
- b Ein Bier würde ich noch nehmen.

7 Zum Wienerischkurs kommen ...

- a nur Menschen, die gerade Deutsch lernen.
- b Deutschlernende und Deutsche, die in Wien leben.

8 Um wie ein Wiener oder eine Wienerin zu klingen, ist wichtig, ...

- A wie man etwas sagt.
- B was man sagt.



Ein Gag > ein Witz | **die Käsekrainer** > Bratwurst, die auch mit Käse gefüllt ist | **der Würstlverkäufer/die Würstlverkäuferin** > Verkäufer oder Verkäuferin in einem Würstlstand auf der Straße; er oder sie verkauft gebratene Wurst

Arbeiten für das Urlaubsglück

SEITE 9



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie die Fragen in eigenen Worten.

- 1 Was ist der Unterschied zwischen Stammgästen und neu angekommenen Gästen?
- 2 Was ist den Gästen heute wichtig, was war ihnen früher wichtig?
- 3 Welche drei Dinge hat Frau Nocker-Schwarzenbacher für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geändert?
- 4 „Wenn einer will, dann kann er arbeiten.“ Wieso hat Frau Nocker-Schwarzenbacher ihre Einstellung zu diesem Satz geändert?

Schreiben Sie nun einen Text über ihre Erfahrungen mit dem Personal während eines Urlaubs.

- > Wie waren das Personal, die Zimmer und das Essen?
- > Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Schreiben sie eine kurze Hotelbewertung.



Stammgäste > Gäste, die immer wieder in dasselbe Lokal oder Hotel kommen

Familie und Gesellschaft | 09

„Wir sind nicht verdammt, Falsches zu glauben“

SEITE 10



Lesen Sie den Text und markieren Sie die richtige Antwort.

1 Frau Brodnig beschäftigt sich ...

- a seit 15 Jahren mit dem Umgang mit sozialen Medien.
- b mit dem Thema soziale Medien, die sie selbst so wenig wie möglich nutzt.
- c seit rund 10 Jahren mit sozialen Medien, die sie auch selbst nutzt.

2 Wenn Kinder Probleme mit dem Körperbild haben, ...

- a sollten sie besser öffentlich-rechtliche Kanäle nutzen.
- b sollten sie schnell an unangenehmen Inhalten vorbeiscrollen.
- c sollten sie keine sozialen Medien nutzen.

3 Frau Brodnig meint, ...

- a dass wir lernen müssen, im Internet Diskussionen zu führen und nicht zu kämpfen.
- b dass es im Netz um andere Werte als im richtigen Leben geht.
- c dass wir lernen müssen, für unsere Meinungen auch im Netz zu kämpfen.

4 Intellektuelle Demut ...

- a bedeutet, anderen zu zeigen, dass sie nicht immer recht haben.
- b bedeutet, dass man sich selbst klarmacht, dass man nicht immer recht hat.
- c ist ein Gegenmittel für zu intellektuelle Diskussionen im Netz.

5 Im Netz eskalieren Diskussionen so schnell, ...

- a weil der Algorithmus Schimpfworte belohnt.
- b weil die Nutzer und Nutzerinnen ihre Meinung bestätigt sehen wollen.
- c weil man schneller tippt als spricht.

6 Was ist die Ambiguitätstoleranz?

- a Die Fähigkeit, sich eine Verschwörungstheorie auszudenken.
- b Die Fähigkeit, simple Erklärungen zu ertragen.
- c Die Fähigkeit, Komplexität und Widersprüche auszuhalten.

Sprechen Sie nun mit Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbar über Ihre Strategien im Umgang mit sozialen Medien.

- > Was funktioniert gut, was funktioniert nicht gut?
- > Welchen Tipp oder welches Argument von Ingrid Brodnig finden Sie besonders gut?

Länger leben

SEITE 10



Lesen Sie den Artikel und finden Sie die zusammenpassenden Satzteile.

1 Die Österreicherinnen und Österreicher leben länger ...	a um zwei Jahre länger.
2 Dennoch leiden rund zwei Drittel ...	b unter chronischen Krankheiten.
3 Das zeigt der Gesundheits-Bericht, ...	c der vom Gesundheitsministerium erstellt wird.
4 Seit dem Jahr 2005 leben Frauen im Durchschnitt ...	d und sind auch länger gesund.
5 Männer verbringen 7,4 und Frauen 7,8 Lebensjahre mehr in guter Gesundheit ...	e als noch im Jahr 1991.
6 Zu den häufigsten chronischen Krankheiten ...	f gehören Rückenschmerzen, Allergien und Nackenschmerzen.
7 Gründe dafür sind zu ...	g haben eine geringere Lebenserwartung.
8 Die Studie zeigt auch den großen Einfluss von Einkommen und Bildung auf ...	h wenig Bewegung oder ein ungesunder Lebensstil.
9 Personen mit niedriger Bildung oder niedrigem Einkommen ...	i die Gesundheit.

Tradition und Innovation

SEITE 10



Sehen Sie sich die Produkte von Rosa Mosa an und diskutieren Sie: Was gefällt Ihnen? Was gefällt Ihnen nicht? Was würden Sie sich gerne kaufen?

- > Am besten gefällt mir ..., weil es so schick/flauschig/gemütlich/cool/interessant aussieht.
- > Ich würde mir am liebsten ... kaufen, allerdings ist es ziemlich teuer/gefällt mir die Farbe nicht so gut/weiß ich nicht, was meine Freundinnen oder Freunde sagen würden.
- > Meiner Freundin/Meinem Freund X könnte ich ... schenken, weil ihr ausgefallene/witzige/komische Dinge gefallen.
- > Unserer Deutschlehrerin/unserem Deutschlehrer könnten wir ... schenken. Ich glaube, das wäre das richtige für sie/für ihn.
- > Mir gefallen alle diese Dinge nicht so besonders, weil sie so auffällig/so grob/so farbig sind.
- > Ich bin mir nicht sicher, ob diese Accessoires praktisch sind, weil ...



10 | Familie und Gesellschaft

Bub oder Mädchen? Die Party zeigt's

SEITE 11



Lesen Sie den Artikel und finden Sie die richtigen Erklärungen. Erzählen Sie dann Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbarn, was man in Ihrer Familie oder in Ihrem Land macht, wenn jemand ein Kind bekommt? Welche Traditionen gibt es?

1 werdende Eltern	a kleine, glänzende Teilchen
2 das Geschlecht enthüllen	b das Bekanntgeben einer wichtigen Sache
3 die Verkündigung	c ein Paar, das bald ein Kind bekommt
4 einen Luftballon zum Platzen bringen	d verraten, ob das Kind ein Bub oder ein Mädchen wird
5 der Glitter	e einen Luftballon kaputt machen
6 die Geschlechterklischees	f Eigenschaften oder Verhalten, die man von einer Person erwartet, weil sie z. B. ein Mädchen ist

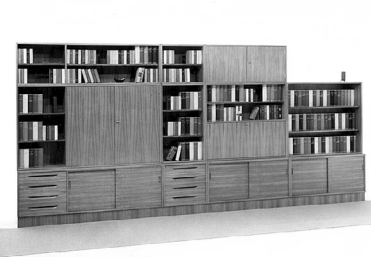
ABC **die Füllung** > die Creme in der Torte | **Auswüchse** > negative Entwicklung

Wie wir wohnen


SEITE 11




Schreiben Sie die richtigen Bezeichnungen unter die Bilder. Führen Sie dann die Sätze mit den Informationen aus dem Text zu Ende.




1 _____




2 _____



3 _____



4 _____



5 _____

1 Georg Emprechtlinger meint, dass Österreich beim Thema Wohnen anderen Ländern weit voraus ist, weil

- a _____
- b _____
- c _____

2 Welche Möbel man sich kauft, ist auch abhängig von _____, z. B. _____

3 In letzter Zeit sind beim Einrichten diese Dinge besonders wichtig geworden:

- a _____
- b _____
- c _____

ABC **das Biedermeier** > historische Epoche von 1818 bis 1848, in der besonders das häusliche, private Leben im Mittelpunkt stand | **um Lichtjahre voraus sein** > seiner Zeit sehr weit voraus sein, besser sein

Bitte ruft mich nicht an!

SEITE 11



Arbeiten Sie zu zweit: Lesen Sie den Artikel und klären Sie unbekannte Wörter. Besprechen Sie dann, ob es Ihnen ähnlich geht wie der Autorin.

Erzählen Sie von sich und fragen Sie bei Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbarn nach:

- > Was halten Sie vom Telefonieren?
- > Welche Dienste benutzen Sie um Kurznachrichten zu schicken? (SMS, WhatsApp, Telegramm etc.)
- > Was halten Sie von Sprachnachrichten?
- > Kommunizieren Sie je nach Person unterschiedlich, beispielsweise mit einem Freund oder einer Freundin, mit Ihrem Vater, Ihrer Arbeitskollegin?
- > Wie bestellen Sie eine Pizza? Wie machen Sie einen Arzttermin aus?
- > Haben Sie den Kontakt zu manchen Personen verloren, weil Sie andere Kommunikationswege nutzen?
- > Wie kontaktieren Sie Ihre Mutter?

Ich verstehe die Autorin gut, weil ...

Das würde ich nie machen!

Ich kann doch nicht immer abheben, weil ...

Mir ist es so unangenehm, ..., weil ...

Ich weiß ja nicht, wer das Telefon abheben wird.

Ich schicke sehr gerne/gerne/überhaupt nicht gerne SMS.

Mit Freundin A verwende ich ..., während ich mit Freund B immer ...

Warum denn nicht? Das verstehe ich nicht.

Ich mache das eigentlich gerne, weil ...

Hast du schon mal probiert, ...

Am liebsten kommuniziere ich über ...

Wenn es gar nicht anders geht, dann ...

Essen und Trinken | 11

Was kommt denn 2024 auf den Teller, Frau Rützler?

SEITE 12

PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖSD B2

Lesen Sie den Artikel und klären Sie unbekannte Wörter zu zweit oder mit dem Wörterbuch. Lesen Sie dann die folgenden Stellungnahmen zum Thema „Essenstrends“ und diskutieren Sie mit Ihrem Gesprächspartner oder Ihrer Gesprächspartnerin. Jeder vertritt einen Standpunkt. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

Ich kann mir ein Leben ohne Fleisch nicht vorstellen, ich bin ein richtiger Fleischliebhaber! Das heißt aber nicht, dass ich jedes Fleisch esse. Es muss schon von einem Produzenten oder einer Produzentin kommen, dem ich vertrauen kann und bei dem ich zum Beispiel sicher gehen kann, dass die Tiere gut gehalten und gefüttert werden. Das ist natürlich dann meist teurer als das Fleisch aus der industriellen Landwirtschaft, aber das nehme ich in Kauf. Bei mir ums Eck gibt es einen Fleischhauer, der von Biobauern beliefert wird, da ist wirklich jedes Stück sehr gut! Manchmal bestelle ich sogar Innereien.

Person 2

Ich esse schon ab und zu Fleisch, aber ich könnte auch ohne Fleisch auskommen. Eine nachhaltige und gesunde Ernährung ist mir wichtig. Meiner Meinung nach sollten viel mehr Ideen und Geld in die innovative Lebensmittelproduktion fließen. Immer nur Fleisch, Fleisch, Fleisch, wie langweilig! Und es werden so viele Lebensmittel verschwendet, die man z. B. für die Produktion von anderen Lebensmitteln verwenden könnte. Und die Erderwärmung wird sowieso dazu führen, dass wir in unseren Breitengraden andere Lebensmittel anbauen können, wie z. B. Ingwer, Artischocken oder Reis! Wir sollten neugierig bleiben und nicht alle neuen Foodtrends gleich ablehnen!

(Anmerkung: Bei der ÖSD-Prüfung B2 gibt es vor dem Meinungs austausch keinen Artikel zu lesen.)

Mein Jahr ohne Alkohol

SEITE 12

PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖSD B1

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Kreuzen Sie an: Sind die Aussagen richtig (R) oder falsch (F)?

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Karl Weixelbaumer hatte sich vorgenommen, bis zum ersten Geburtstag seines Kindes keinen Alkohol zu trinken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 In Herrn Weixelbauers Privatleben gibt es immer etwas zu feiern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Seine Bekannten hatten viel Verständnis für seinen Verzicht auf Alkohol. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Schon bald war er fröhlicher und fühlte sich ausgeschlafener. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Alkoholfreie Getränke schmecken Herrn Weixelbaum leider meist nicht besonders. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Nach dem Tod seines Sohnes beschloss er, keinen Alkohol mehr zu trinken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Das Gemüse des Jahres

SEITE 13

Lesen Sie den Artikel und sehen Sie sich dann die Wörter unten genau an. Aus welchen Teilen bestehen die Wörter und was bedeuten sie?

Beispiel: einsetzbar

„einsetzbar“ besteht aus dem Verb „einsetzen“ und der Nachsilbe „bar“. Es bedeutet, dass man etwas einsetzen (= verwenden) kann.

- die Nährstoffe _____
- entzündungshemmend _____
- immunstimulierend _____
- verantwortlich _____
- vorgekocht _____
- erhältlich _____

Was bringt Intervallfasten?

SEITE 13

Arbeiten Sie zu zweit: Lesen Sie den Text und stellen Sie dann abwechselnd Ihrem Sitznachbarn oder Ihrer Sitznachbarin eine Frage. Schreiben Sie die Antworten auf und vergleichen Sie die Antworten mit dem Text.

- Was machen viele Leute im Frühling?
- Welche Art des Fastens ist besonders beliebt?
- Was bedeutet 16/8-Fasten?
- Wobei hilft das Intervallfasten?
- Macht das Intervallfasten die Menschen auch jünger?
- Haben Sie schon einmal Intervallfasten ausprobiert?

ABC Verzicht auf Nahrung > nichts essen

„Apfelstrudel machen war ein besonderes Ereignis“

SEITE 13

Lesen Sie das Rezept und finden Sie in jeder Zeile das Verb, das im Rezept vorkommt. Wie wird es in Ihre Sprache übersetzt?

1	beträufeln	beteuern	betrauen
2	rosten	rösten	rotzen
3	unterhalten	untermischen	unterrichten
4	einsammeln	einrühren	einräumen
5	vertrauen	verzichten	verteilen
6	einschlagen	zerschlagen	durchschlagen
7	bedenken	bestreichen	beteuern
8	zuschlagen	zumachen	zubereiten

Für Bonuspunkte: Wo betont man die Wörter „unterhalten, untermischen, unterrichten“? Was bedeutet das für die Bildung des Perfekts?

12 | Integration und Zusammenleben

Bei den nächsten Banksys und Ronaldos

SEITE 14



Lesen Sie den Artikel. Füllen Sie dann den Lückentext aus. Verwenden Sie für die Wörter in Klammern Synonyme oder passende Begriffe.

„Wir _____ (üben)⁽¹⁾ gerade den Fallrückzieher“, erklärt Emilie Rauschütz, 30. Jeden Dienstag _____ (steht)⁽²⁾ sie im Turnsaal und _____ (bringt)⁽³⁾ Kindern kostenlos Fußball (bei). Vor fünf Jahren _____ (startete)⁽⁴⁾ die Mittelschullehrerin Rosa Bergmann mit Kolleginnen die Hobby Lobby. (Ihr) Sie _____ (fiel auf)⁽⁵⁾, dass viele Kinder am Nachmittag nur herumhängen. Das war der _____ (Anstoß)⁽⁶⁾ zur Hobby Lobby. Im Vorjahr hat ihre Gruppe beim Hobby-Lobby-Fußballmatch _____ (gewonnen)⁽⁷⁾. Also ließ Bergmann 2021 zum ersten Mal _____ (probeweise)⁽⁸⁾ einen Burschen im Street-Art-Kurs mitarbeiten. Sie lernen bei uns, _____ (Verantwortung)⁽⁹⁾ zu übernehmen.

ABC **der Fallrückzieher** > eine Schuss-Technik, die im Fußball verwendet wird | **die Lobby** > Interessenvertretung | **die Aufwandsentschädigung** > kleine Bezahlung für ehrenamtliche Tätigkeiten

Im Büro des Geschäftsführers

SEITE 14



1 Markieren sie in den Sätzen 1–5 jeweils den Ausdruck mit der Bedeutung „am meisten“.

- Sie hinterließ einen *höchst/keinerlei/durchaus* überzeugenden Eindruck
- Sie bekam die *kaum/extrem/ziemlich* begehrte Lehrstelle.
- Die Karriereplattform ist *weitgehend/wenig/äußerst* wertvoll.
- Die junge Ukrainerin ist *in hohem Maß/geringfügig/einigermaßen* ehrgeizig.
- Sie hat ihren B1-Deutschkurs mit *einigem/ausreichendem/ausgezeichnetem* Erfolg abgeschlossen.

2 Schauen Sie sich dann auf integrationsfonds.at/karriereplattform das ÖIF-Projekt Karriereplattform an. Antworten Sie dann im Kurs auf die folgenden Fragen. Versuchen Sie dabei, die Stärke Ihrer Aussagen mit den Beifügungen (höchst, äußerst, mäßig ...) zu modifizieren.

höchst • äußerst • mäßig • einigermaßen •
weitgehend • ziemlich • kaum

- Wie hilfreich finden Sie die Karriereplattform für den Einstieg in den Arbeitsmarkt?
- Wie attraktiv schätzen Sie die Unternehmen ein, die an der Karriereplattform teilnehmen?
- Wie vielfältig finden Sie die Unternehmen?
- Wie interessant schätzen Sie die angebotenen Stellen ein?
- Wie engagiert muss man sein, um ein Jobangebot zu bekommen?
- Welches Niveau an Deutschkenntnissen ist erforderlich, um teilzunehmen?

Gegen Antisemitismus

SEITE 14



Welche antisemitischen Stereotypen kennen Sie? Sprechen Sie dann darüber, welche Fakten und Antworten Sie darauf haben.

Lesen Sie danach die Handlungsbeispiele (ab S. 55) in der Broschüre „Grundlagenwissen über Antisemitismus“: bit.ly/oeif_antisemitismus (integrationsfonds.at)

ABC **anstänkern** > beschimpfen | **beanspruchen** > sich das Recht nehmen | **die Verschwörung** > Komplott, Netz von Feinden | **der Anspruch** > Recht, etwas zu tun | **das Ressentiment** > Abneigung, Vorurteil | **das Gerücht** > Behauptung; Erzählung ohne Beweise oder Fakten | **die Projektion** > negative Gedanken und Gefühle, die man verdrängt und die anderen unterstellt werden

Deutsch für die Pflege

SEITE 14



Lesen Sie zuerst den Artikel zum ÖIF-Online-Kurs „Deutsch lernen für die Pflege“. Lesen Sie dann den Text unten und korrigieren Sie die Informationen, die falsch sind. Schreiben Sie die richtigen Informationen über den Text.

Grüß Gott, liebe Pflegekräfte und Interessierte!

Ich bin der neue Online-Kurs „Deutsch lernen für die Pflege“. Das Beste ist: Ich bin kostenlos! Kommen Sie einfach vorbei und finden Sie über 40 Übungen und 1.000 Videos! Möchten Sie Sprechen üben? Dann sprechen Sie in den wöchentlichen Live-Kursen mit Chatbots! Auch ein Bildwörterbuch kann ich Ihnen bieten! Hier finden Sie fast 300 wichtige Wörter zum Thema Pflege mit Bildern, Audios und Interviews. Ich hoffe, wir sehen uns bald auf berufssprachen.sprachportal.at!

„Warum ich das mache? Für meine Kinder und Enkel“

SEITE 15



Lesen Sie den Artikel. Schreiben Sie dann eine kurze Zusammenfassung mit ca. 100 Wörtern. Die Stichwörter und Bilder unten helfen Ihnen. Sie können die Stichwörter ändern, aber alle Informationen sollen vorkommen.

> Artikel über: Elisabeth Gizicki-Merkinger



> 2015: Wien → Melk

> Melk: Hilfe für geflüchtete Menschen

> Hilfe in verschiedenen Bereichen:



> Konversationscafés

> Gespräche über Themen aus  , über die  etc.

> Gründe für ihr Engagement: für Kinder und Enkelkinder; Miteinander

> 2023:



Integration und Zusammenleben / Kunst und Kultur | 13

Gemeinsam heilen

SEITE 15



Lesen Sie den Artikel gründlich durch. Anschließend erklären Sie die folgenden Wörter in Ihren eigenen Worten. Sollten Sie ein Wort nicht kennen, verwenden Sie ein Wörterbuch! Erklären Sie das jeweilige Wort mit einem Beispielsatz.

Beispiel: vermissen

Man ist traurig, weil jemand oder etwas nicht da ist. Mir fehlt mein Sohn, wenn er im Skilager ist. Dann vermisse ich ihn.

- 1 die Ablenkung: _____
- 2 abschalten: _____
- 3 fliehen: _____
- 4 die Hebamme: _____
- 5 die Anerkennung: _____
- 6 trösten: _____
- 7 die Gemeinschaft: _____
- 8 ständig: _____

Verschollenes Bild von Gustav Klimt entdeckt

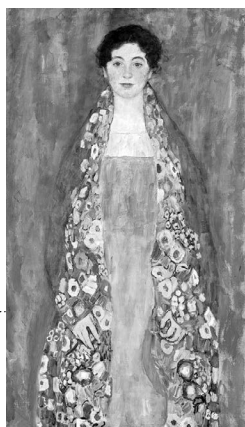
SEITE 16



Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- 1 wiederentdecken: Das Portrait wurde _____.
- 2 versteigern: Klimts Werk wird im April 2024 _____.
- 3 gelten: Das Bildnis _____ lange als verschollen.
- 4 befinden: Das Gemälde hat sich in Privatbesitz _____.
- 5 vollenden: Klimt hat das Bildnis nie _____.
- 6 erfolgen: Die Beauftragung für das Portrait _____ im Umfeld der Familie Lieser.
- 7 ausstellen: Ob das Bild zu Klimts Zeiten _____ wurde, ist nicht bekannt.
- 8 klären: Wo sich das Werk in der Zeit des Nationalsozialismus befand, ist auch nicht _____.

Sehen Sie sich das Portrait im Internet an und beschreiben Sie die junge Dame: Was trägt sie für eine Kleidung? Wie sieht ihr Gesichtsausdruck aus? Was könnte ihr durch den Kopf gehen? Was macht sie gerne?



ABC **die Restitution** > Rückgabe von Kunstwerken, die (meist im Nationalsozialismus) den Besitzerinnen und Besitzern weggenommen wurden

Der Wiener Popstar aus Osttirol

SEITE 16



Lesen Sie den Artikel sorgfältig und fügen Sie die Wörter aus der Box in der richtigen Form in den Text ein. Danach schauen Sie sich jeweils ein Musikvideo von Falco und Bibiza an und vergleichen Sie ihre Stile. Was haben die beiden Künstler gemeinsam?

auf und ab • restlos • ankommen • erfolgreich • angesagt • gehen • schnelllebig • bitter

Für den Sänger Bibiza war 2023 ein _____⁽¹⁾ Jahr: Seine Songs werden im Radio _____⁽²⁾ gespielt und seine Tour durch Österreich und Deutschland ist _____⁽³⁾ ausverkauft. Sein Stil, der an die 80er-Jahre, an die Wiener Dekadenz und den Sänger Falco erinnert, _____⁽⁴⁾. Seinen Eskapismus haben junge Leute heute _____⁽⁵⁾ nötig. Der Song „Opernring Blues“ _____⁽⁶⁾ 2022 auf Tiktok viral. Franz Bibiza betrachtet sich auch als Geschäftsmann, der weiß, dass das Musikbusiness _____⁽⁷⁾ ist. In einem Moment kann ein Musiker _____⁽⁸⁾ sein, im nächsten Moment wird er vergessen.

ABC **Radiosender FM4** > österr. Jugendsender für alternative Musik | **Ich bin dicht** > ich bin betrunken, berauscht | **diametral** > ganz anders

200 Jahre Anton Bruckner

SEITE 17



Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Welchen Beruf hatte Anton Bruckner?

- 2 Was feiert Oberösterreich heuer?

- 3 Wann wurde er geboren?

- 4 An welchem See machte Anton Bruckner gerne Urlaub?

- 5 Wo wurde sein Requiem das erste Mal gespielt?

- 6 Welchen Beruf hatte sein Vater?

- 7 Wo gibt es überall Veranstaltungen zu Bruckners Ehren?

Auf der Webseite gibt es eine Übersicht der „Bruckner-Orte“: www.anton-bruckner-2024.at
Wählen Sie einen Ort. Was hat Anton Bruckner an diesem Ort gemacht? Gibt es dort eine Veranstaltung, die Sie interessieren würde?

ABC **der Organist** > der Orgelspieler | **Requiem** > ein Musikstück, das in der Regel in Gottesdiensten zur Erinnerung an Verstorbene gespielt wird

14 | Kunst und Kultur / Sport und Freizeit

Mit einem Tiger schlafen

SEITE 17



Lesen Sie den Text und bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

1 Maria Lassnig musste sich in einer männlich dominierten Kunstwelt behaupten. Wer muss sich noch wo behaupten?

- > die Schülerin – sehr sportliche Klasse
- > die Mutter – sehr ehrgeizige Elterngruppe
- > mein Sohn – elitärer Freundeskreis

2 Maria Lassnig hat immer darauf bestanden, dass sie jung ist.

Worauf bestehen andere Menschen?

- > dein Vater – glücklich
- > Franz – arm
- > meine Lehrerin – recht haben

ABC **sich behaupten** > überlegen sein, sich durchsetzen | **auf etwas bestehen** > an etwas festhalten

Das neue Wohnzimmer der Wiener

SEITE 17



Lesen Sie den Artikel und schreiben Sie eine Stellungnahme dazu.

- > Fassen Sie kurz zusammen, worum es in dem Artikel geht.
- > Was ist das Besondere am Wien Museum? Was wird ausgestellt?
- > Beschreiben Sie, was Ihnen an dem neuen Museum gut gefällt.
- > Gehen Sie gerne ins Museum? Wenn ja, in welche Museen?
- > Kennen Sie ein anderes Museum, das ähnlich aufgebaut ist?

ABC **verweilen** > sich aufhalten | **Otto-Normalverbraucher** > ein durchschnittlicher Bürger | **abgehoben** > hier: schwierig zu verstehen

In 16 Jahren um die Welt

SEITE 18



Lesen Sie den Artikel und unterstreichen Sie alle Adjektive. Schreiben Sie in die Tabelle die richtige Bedeutung der Adjektive. Welches Nomen passt nicht zu dem jeweiligen Adjektiv?

dem Bürgertum entsprechend • mutig • vorteilhaft oder billig • regional • übertrieben empfindlich • in Rente • passend • mühsam • einem sozialen Stand entsprechend

ABC **die Eingeborenen (veraltet)** > indigene Bevölkerung; Menschen, die ein Land oder eine Region schon immer bewohnten | **die Einheimischen** > Personen, die in einem Land leben | **Geld durchbringen** > Geld verbrauchen

Adjektiv	Bedeutung	Welches Nomen passt nicht?
1 beschwerlich		Reise – Alltag – Bettdecke
2 angemessen		Verhalten – Maßband – Strafe
3 gutbürgerlich		Buch – Familie – Wohngegend
4 standesgemäß		Impfung – Beziehung – Erziehung
5 günstig		Schiffsreise – Freiheit – Lage
6 zimperlich		Person – Kugelschreiber – Mann
7 pensioniert		Museumsmitarbeiterin – Kind – Bankangestellter
8 unerschrocken		Reisende – Staatsanwalt – Stiegenhaus
9 lokal		Brillen – Bevölkerung – Speisen

Können mich meine Gedanken zur Höchstleistung bringen?

SEITE 18



Arbeiten Sie zu zweit: Lesen Sie den Artikel und notieren Sie sich Tipps des Mentaltrainers.

- > Überlegen Sie jeder für sich: Was möchten Sie im nächsten Jahr erreichen? Welches berufliche, private oder sportliche Ziel?
- > Sprechen Sie nun über Ihre Ziele und geben Sie einander Tipps, wie Sie Ihre Gedanken steuern können, um Ihr Ziel zu erreichen.

Was möchtest du erreichen? Wie sieht dein Weg dorthin aus?

Ist dein Ziel realistisch gesetzt?

Du solltest positiv denken, denn ...

Wenn du Versagensängste hast, dann ...

Denk an eine Spitzensportlerin, die ...

Stell dir vor, wie gut du dich nach deinem Training/ nach deinem Jobwechsel fühlen wirst!

Vergiss nicht, dich zwischendurch zu belohnen!

Hast du Angst, wenn du an dein Ziel denkst? Wovor genau?

Was könnte dir helfen? Wer könnte dich unterstützen?

ABC **die Versagensangst** > Angst, etwas nicht zu schaffen

Sport und Freizeit | 15

Wo die Blüte bezaubert

SEITE 19



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die fehlenden Informationen in der Tabelle.



Wann?	ab Anfang April	ab Mitte April	Mitte bis Ende April	ab Mitte Mai	Anfang Juli
Wo?					
Was blüht?					

So schnell geht es um die Welt

SEITE 19



Lesen Sie den Artikel. Besuchen Sie die Webseite www.minimundus.at und beantworten Sie die Fragen.

1 Wie viel kostet ein Ticket für Erwachsene?

2 Mit welchem Bus kommt man zu Minimundus?

3 Seit welchem Jahr gibt es Minimundus?

4 Welches ist das älteste Bauwerk im Park?

5 Sehen Sie sich die Bilder des Parks an. Welche Bauwerke kennen Sie?

6 Sehen Sie sich den Lageplan an. Wählen Sie 10 Bauwerke, die Sie gerne besuchen wollen. Vergleichen Sie Ihre Liste mit der Liste Ihrer Sitznachbarin oder Ihres Sitznachbarn. Werden Sie einander treffen?

„Wir entwickeln uns zu einer richtigen Radnation“

SEITE 19



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie das richtige Wort.

bestreiten • lassen • schlagen • unterschreiben • machen • entwickeln • verpassen • nominiert sein

- jemanden hinter sich _____
- einen Gegner _____
- ein Rennen _____
- einen Sponsorvertrag _____
- sich zu einer Radnation _____
- zum Gesprächsthema _____
- als Aufsteigerin des Jahres _____
- die Top drei _____

Lesen Sie diese Aussagen von Valentina Höll genau durch. Haben Sie in Ihrem Leben ähnliche Erfahrungen gemacht? Erzählen Sie darüber oder schreiben Sie einen kurzen Text.

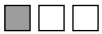
Früher ist für mich die Welt untergegangen, wenn ich nicht gut gefahren bin. Am Ende des Tages fährst du gegen die Uhr, du bist die einzige Person, die etwas ändern kann. Ich habe gelernt, zu schätzen, was wichtig ist im Leben und was nicht.

ABC **die Zunft** > Zusammenschluss von Handwerkerinnen und Handwerkern desselben Gewerbes | **die Zunftgenossen** > hier: Personen, die denselben Sport betreiben | **die Sporthilfe-Gala** > Charity-Veranstaltung, bei der österreichische Sportlerinnen und Sportler des Jahres geehrt werden | **das Kapperl** > österr. Deutsch für: die Kappe

16 | Hörbeiträge

HÖRBEITRÄGE

Salz aus Hallstatt



bit.ly/salz_aus_hallstatt



Hören Sie den Radiobeitrag der Kinderuni über das Salzbergwerk in Hallstatt. Schreiben Sie die passenden Begriffe unter die Bilder und kreuzen Sie die richtigen Antworten an.



© WIKIMEDIA COMMONS



© SALZWEITEN ALTAUSSEE | KEREMAYER

1 _____

2 _____



© WIKIMEDIA COMMONS | STEPHEN CODRINGTON



© WIKIMEDIA COMMONS | ARCHAEOPTRIX

3 _____

4 _____



© PEXELS | PIXABAY



© PEXELS | LEO SAM

5 _____

6 _____

1 Kinder ...

- a haben früher auch im Bergwerk gearbeitet.
- b durften früher nicht im Bergwerk arbeiten.

2 Frauen ...

- a haben mit Leuchtspänen Licht gemacht.
- b haben das Salz abtransportiert.

3 Eine Schweineblase hat man ...

- a als Nachtopf verwendet.
- b als Trinkflasche verwendet.

4 Der Rucksack wurde aus dem Fell ...

- a eines Dachses gemacht.
- b einer Ziege gemacht.

5 Eine Person konnte pro Tag ...

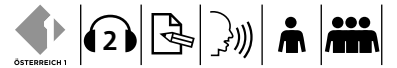
- a 100kg Salz abbauen.
- b 10kg Salz abbauen.

ABC Salz abbauen > Salz aus dem Bergwerk nehmen

Wie finde ich meinen Traumberuf?



bit.ly/wie_finde_ich_traumberuf



Hören Sie den Hörbeitrag und beantworten Sie schriftlich folgende Fragen:

1 Welchen Beruf möchten Maria, Eva und Katharina später ausüben und warum?

Maria: _____

Eva: _____

Katharina: _____

2 Hören Sie den Hörbeitrag noch einmal und machen Sie währenddessen Notizen. Welche sieben Punkte werden im Hörbeitrag genannt, die bei der Berufswahl bzw. für den Traumberuf wichtig sind?

a _____

b _____

c _____

d _____

e _____

f _____

g _____

3 Was war Ihr Traumberuf als Kind?

> Welche der im Hörtext genannten Kriterien waren für Sie damals wichtig?

> Warum haben Sie sich für Ihren jetzigen Beruf entschieden?







Als Kind wollte ich Astronaut/Astronautin werden.

Als Kind wollte ich Pilot/Pilotin werden.

Als Kind wollte ich Tierarzt/Tierärztin werden.

Als Kind wollte ich Schriftsteller/Schriftstellerin werden.

Darum bleiben Beschäftigte im Unternehmen

bit.ly/im_unternehmen_bleiben      

1 Hören Sie die Podcast-Folge zu Gründen, warum Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Unternehmen bleiben. Welche der Themen 1–8 kommen im Podcast vor? Kreuzen Sie die Themen ein.


- 1 Wertschätzung, Lob und Anerkennung
- 2 unbefristete Arbeitsverträge
- 3 Perspektiven zur Weiterbildung und Weiterentwicklung
- 4 die Atmosphäre im Team
- 5 das Verhältnis zu den Vorgesetzten
- 6 Home-Office-Möglichkeiten
- 7 Kinderbetreuungsstätten in Betrieben
- 8 sinnvolle Tätigkeiten

QUELLE: WWW.KURSFINDER.DE/RATGEBER/WARUM-MITARBEITER-BEI-IHREM-ARBEITGEBER-BLEIBEN-20647

2 Öffnen Sie den Link oben und lesen Sie anschließend den Online-Beitrag zum Podcast. Ergänzen Sie mindestens zwei Gründe, warum Sie in einem Unternehmen bleiben (würden). Machen Sie sich Notizen und präsentieren Sie dann Ihre Gründe in der Gruppe.

ABC *unter einen Hut bringen* > verschiedene Dinge gleichzeitig schaffen und miteinander vereinbaren

Planetenverkäufer und Bodypartmaker

bit.ly/planetenverkaeufer     





1 Erklären Sie die Berufe, die im Dialog vorkommen, in eigenen Worten.

- Was macht ein oder eine ...?
- 1 Fratschler/in
 - 2 Planetenverkäufer/in
 - 3 Allesschlucker/in
 - 4 Wollschläger/in
 - 5 Bodypartmaker

2 Recherchieren Sie dann auch jene Berufe, die im Dialog nicht erklärt werden.

- Was macht ein oder eine ...?
- a KI-Spezialist/in
 - b 3D-Druck-Expert/in
 - c Umweltmanager/in
 - d Robotik-Ingenieur/in

Andrea Fischer über unsere Gletscher

bit.ly/andrea_fischer    

Hören Sie den kurzen Radiobeitrag mehrmals und kreuzen Sie die richtige Antwort an. Lesen Sie die Sätze genau durch, bevor Sie den Radiobeitrag hören.

- 1 Andrea Fischer beobachtet, ...
- a wie sehr sich die Gebirgslandschaften verändern.
 - b wie stark die Gletscher schmelzen.
 - c wie oft die Erde bebt.
- 2 Sie führt ...
- a im Sommer ein Gletschertagebuch.
 - b ein Gletschertagebuch, das auch veröffentlicht wird.
 - c ein Tagebuch über ihre Erlebnisse als Wissenschaftlerin.
- 3 Je stärker die Gletscher zerfallen, ...
- a desto mehr lernen wir in der Schule darüber.
 - b desto weniger lernen wir in der Schule darüber.
 - c desto weniger ähneln sie den Gletschern in den Schulbüchern.
- 4 Frau Fischer meint, dass das Skifahren am Gletscher ...
- a das Schmelzen des Gletschers beschleunigt.
 - b das Schmelzen des Gletschers reduziert, wenn er abgedeckt wird.
 - c schädlich für den Gletscher ist.

ABC *abdecken* > mit etwas (einer Plane) zudecken, bedecken

Welche Sprachen sprichst du?

bit.ly/welche_sprachen     

Hören Sie den Radiobeitrag, in dem Kinder erzählen, welche Sprachen sie sprechen. Ergänzen Sie die Tabelle.

Name	Alter	Sprachen
Atam		Deutsch, Englisch, _____, slawische Sprachen
Emma		Bulgarisch
	12	
Lia		Deutsch, _____
		Deutsch, _____, ein bisschen Japanisch, ganz wenig _____
Krammer	-	_____, Burgenlandkroatisch, Dialekte







In welcher Sprache sprechen die meisten Kinder in der Schule und zu Hause? Wie sprechen sie mit ihren Großeltern?

Machen Sie eine Umfrage in der Klasse: Welche Sprachen sprechen Ihre Kolleginnen und Kollegen? In welcher Sprache sprechen sie mit ihren Freundinnen, Freunden und Geschwistern? In welcher Sprache mit ihren Eltern? Fragen Sie mindestens drei Personen.

ABC *Burgenlandkroatisch* > eine Form von Kroatisch, die im Burgenland von einer Minderheit gesprochen wird | *mehrsprachig* > wenn man mehrere Sprachen spricht

18 | Hörbeiträge

Social Media und ihre Gefahren





bit.ly/social_media_und_gefahren

Lesen Sie die Aussagen 1–6 aufmerksam durch. Hören Sie dann den Radiobeitrag zweimal und kreuzen Sie an, welche Aussage zu welcher Person gehört. Danach wählen Sie zwei Aussagen aus, die Ihnen am wichtigsten erscheinen, und erklären Sie Ihrer Sitznachbarin / Ihrem Sitznachbarn, warum Sie diese wichtig finden.

Fiona
 Adrian Mayer
 Isabel Brandhorst

1 Nicht alles, was wir auf Social-Media machen, ist schlecht.			
2 Die Nutzer/innen von Social-Media werden immer jünger.			
3 Es ist wichtig, wie wir die Inhalte am Bildschirm verarbeiten.			
4 Man vergisst oft, dass man nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Leben der Influencer sieht.			
5 Sich ständig mit anderen zu vergleichen, hat negative Folgen für das Selbstwertgefühl.			
6 Eltern müssen ihren Kindern Unterstützung anbieten, so dass diese mit ihnen über ihre Social-Media-Nutzung sprechen.			

Der Geschmack meiner Heimat

bit.ly/geschmack_meiner_heimat

Hören Sie den Radiobeitrag und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- Reto Felderer aus der Schweiz liebt ...
 - a einen speziellen Senf.
 - b eine spezielle Mayonnaise.
- Diesen besonderen Geschmack ...
 - a hat er auf einer Reise in die Schweiz kennengelernt.
 - b kennt er schon aus seiner Kindheit.
- Reto Felderer hat ...
 - a 12 Tuben zu Hause.
 - b weniger als 12 Tuben zu Hause.
- Ene Königswieser aus Estland ...
 - a kann die meisten Speisen aus ihrer Heimat in Österreich kochen.
 - b fehlen in Österreich einige typische Zutaten für Speisen aus Estland.
- Sie vermisst hauptsächlich ...
 - a eine bestimmte Kartoffelsorte.
 - b das estnische Brot.
- Salah Ammo aus Syrien ...
 - a kann alles in Wien kaufen, was er braucht.
 - b vermisst vor allem das syrische Fladenbrot.

7 Am Wiener Brunnenmarkt ...

- a gibt es seit 2015 mehr Verkäufer aus Syrien.
- b gibt es seit 2015 mehr Verkäufer aus der Türkei.

Schreiben Sie einen kurzen Text: Welches Essen aus Ihrem Land vermissen Sie im Ausland? Was kann man nur in Ihrem Land kaufen? Lesen Sie den Text in der Klasse vor. Haben Ihre Kolleginnen und Kollegen ähnliche Erfahrungen?

Die jüdische Gemeinde in Wien








bit.ly/juedische_gemeinde

Hören Sie den Radiobeitrag mit Benjamin Nägele und beantworten Sie zu zweit folgende Fragen. Schreiben Sie Ihre Antworten auf und vergleichen Sie sie mit anderen Gruppen und präsentieren Sie dann Ihre Antworten.

Wer ist Benjamin Nägele?

Was ist die IKG?

Wie ist die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Wien?

Was ist der Imperativ, von dem Theodor Adorno spricht?

Was ist die Shoah?





Wie ist die Situation der Jüdinnen und Juden heute in Wien?

Warum ist Antisemitismus für die ganze Gesellschaft gefährlich?

Was muss in einer Demokratie gestärkt werden?

ABC *Früchte in voller Pracht* > sehr reife, schöne Früchte | *geächtet* > nicht akzeptiert | *die Zäsur* > wichtige, einschneidende Veränderung | *die Ausgrenzung* > Diskriminierung | *die Erscheinungsform* > Variante | *in den Abgrund reißen* > schädigen, ruinieren | *aufwändig* > mit viel Arbeit und Energie | *gewährleisten* > garantieren

Majed ist drangeblieben

bit.ly/majed_ist_drangeblieben

Hören Sie den Hörbeitrag und korrigieren Sie dann folgende Aussagen.

1 Majed arbeitet als Clown.

2 Seine Ausbildung hat fünf Jahre gedauert.

Hörbeiträge | 19

3 Es gibt zu wenig Arbeitsstellen in Österreich.

4 Majed unterrichtet Deutsch im Pflegeheim.





DAS VERB UND HILFSVERB „WERDEN“

Verb werden	Hilfsverb werden + Infinitiv = Futur
Ich werde nächstes Jahr 20 Jahre alt.	Nächste Woche werde ich das Vorstellungsgespräch haben .

Ergänzen Sie die passende Form von „werden“ und bestimmen Sie dann, ob es ein Verb oder ein Hilfsverb, also Futur ist.

- a Eigentlich möchte Majed Clown _____.
- b Und 2030 _____ uns hunderttausend Pflegekräfte fehlen.
- c In den nächsten 12 Jahren _____ sich eine Lücke von über einer halben Million Beschäftigten aufbauen.
- d Die Folgen _____ schwerwiegend sein.
- e Der Arbeitskräftemangel _____ zu einer Bedrohung unseres Wohlstands.

Zeitreise im Wien Museum

 bit.ly/zeitreise_im_wien_museum    

Sie hören eine Radiosendung mit dem Direktor des Wien Museums zur Neueröffnung des Museums. Hören Sie aufmerksam zu und ergänzen Sie während des Hörens die Notizen. Sie hören den Beitrag zwei Mal.

Das neu eröffnete Museum

- > zeigt die Geschichte der _____⁽¹⁾
- > zeigt die Geschichte in verschiedenen _____⁽²⁾ vom Frühmittelalter über die Renaissance bis zum Nationalsozialismus.

Die Stadtgeschichte

- > wird als _____⁽³⁾ dargestellt.
- > wird _____⁽⁴⁾ dargestellt, d. h. sie beginnt mit _____⁽⁵⁾.

In der Gestaltung der Epochen

- > geht es immer um die _____⁽⁶⁾ zwischen Menschen.
- > geht es auch darum, wie _____⁽⁷⁾ ausgeübt wird.

Die Gestaltung eines Museum

- > ist immer ein(e) _____⁽⁸⁾.
- > wurde zum Großteil von zwei _____⁽⁹⁾ übernommen.

Das Geschichtsmuseum


- > beschäftigt sich nicht nur mit der Geschichte der _____⁽¹⁰⁾, sondern mit der Geschichte der _____⁽¹¹⁾ selber.
- > stellt die Geschichte der Macht immer im _____⁽¹²⁾ der einfachen Menschen dar.

Das Wien Museum ist auch ein Kunstmuseum,



- > aber es möchte nicht nur zeigen, wie Kunstwerke geschaffen wurden, sondern wie sie _____⁽¹³⁾ wurden.

In der Preisgestaltung folgt das Museum dem britischen Modell,

- > d. h. die Dauerausstellung ist _____⁽¹⁴⁾


 **Steffl** > Kurzform für Stephansdom | **der Vormärz** > historische Epoche zw. 1815 und 1848 | **Johann Nestroy** > österreichischer Dramatiker (1801 - 1862)

Die Geschichte des österreichischen Radsports

 bit.ly/geschichte_des_radsports    

Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie folgende Aussagen und entscheiden Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F) ist. Sie hören die Sendung zwei Mal.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg war der Radsport in Österreich nicht sehr beliebt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Im Buch „Etappenziel Österreich“ geht es um die Geschichte des Radsports in Österreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Skifahren war eher etwas für die Menschen im Osten Österreichs. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Radfahren war eine populäre Sportart, die ganz Österreich zusammenbrachte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Der Radprofi Michael Bulla war z. B. bei der Tour de France erfolgreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Im Nationalsozialismus wurden auch Radrennen zur Propaganda genutzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 1946 fand die erste Österreich-Rundfahrt statt, die ein großer Erfolg war. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 An den Grenzen der Besetzungszonen mussten die Radfahrer Halt machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Der erste Sportler des Jahres in Österreich war ein geborener Südtiroler. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 Mit dem Radsport bekamen die Österreicher/innen auch das Gefühl, ihr Land wieder in Besitz nehmen zu können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

 **Besetzungszonen** > von 1945 bis 1955 war Österreich in vier Teile geteilt, die von amerikanischen, russischen, französischen und britischen Soldaten besetzt waren | **Theodor Körner** > österr. Bundespräsident von 1951 - 1957

20 | **Lösungen****Auftakt**

> **Hackeln:** 1e 2f 3c 4a 5d 6b 7g > **Kultur ist das neue Salz:** Oberösterreich (statt Niederösterreich), Europas (statt Österreichs), eine ganze Region (statt ein ganzes Bundesland), Kultur (statt Natur), Projekte (statt Festivals) > **Österreich ist das glücklichste Land in der EU:** 1 veröffentlicht 2 erzielten/erreichten 3 teilten sich 4 folgte 5 fielen 6 auf 7 erreichten 8 durchgeführt > **Urlaubspläne schmieden:** 1 nach Kroatien 2 78 Prozent 3 Kärnten 4 1.000 Euro pro Person 5 im April 6 das Institut Spectra

Schwerpunkt Arbeiten in Österreich

> **Erfolgsmodell in Gelb:** 1a 2b 3b 4a 5c > **Wie eine Bim-Fahrerin zur Informatikerin wurde:** 1 faszinierte 2 begeistert 3 Zweifel 4 missen 5 erhalten, bekommen 6 Herz > **Jetzt kommen die neuen Gastarbeiter:** 1R 2a 3R 4c 5F 6c > **Fachkräfte begleiten:** 1a 2c 3b 4a 5b 6c 7c 8a 9c 10b > **Der Seitenwechsel als Karrieresprung:** 1b 2e 3a 4g 5f 6c > **Kann man ohne Arbeit glücklich werden?** Indirekte Rede: Birgit Artner meint, dass Langzeitarbeitslose ... **leiden würden** und psychische Probleme **hätten, sei ... belegt.** Sie sagt, dass es heute schon so **sei**, dass sich der Arbeitgeber ... **bewerben müsse.** Für viele **sei** Arbeit nicht mehr ein so wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Es **würden** zwei Fragen **bleiben:** Ob man es sich finanziell **leisten könne.** Und ob das auf Dauer **reiche.** Jede Weltreise **gehe** zu Ende und jedes Hobby **koste** Geld. Unser Staat **sei** so **aufgebaut**, dass Gesunde für Kranke arbeiten und Junge für die Älteren. Artner meint, dass das sonst richtige Spannungen **bringe.** Direkte Rede: Artner sagt: „Zwar **ist** selbst im besten Job ... Arbeit aber **ist** zweifelsohne wichtig für ... Gerade in der jüngeren Generation **nimmt** die Identifikation ... **ab.** Die Frage **ist**, was die Bedeutung ... **ersetzt.** In der Arbeit **haben** viele ... **gesucht**, den **sehen** sie jetzt ... Das **wirft** ... Fragen **auf**, weil ... **hat.“** > **Unterrichtseinheit:** Berufe: 1h 2b 3i 4n 5c 6q 7f 8p 9a 10m 11r 12j 13l 14k 15g 16d 17o 18s 19e 20t > **Die Rot-Weiß-Rot-Karte:** 1 Hebamme, Tischler/in, Bäcker/in > **Mit KI zum Traumjob:** 1 kann 2 künstlicher 3 ihn 4 seiner 5 bekommt 6 sind 7 verdient 8 bei 9 Sprachen 10 gibt 11 keine 12 öffentliche

Umwelt und Natur

> **Tier des Jahres 2024:** 1 der Feldhamster 2 der Alpensteinbock 3 der Fischotter 1 Es gibt immer weniger Tiere von dieser Art. 2 Der Feldhamster hat immer weniger Platz zum Leben. 3 Manchmal hat der Hamster Angst. 4 Er macht ein wütendes Geräusch. 5 Er frisst Regenwürmer. > **Die Frau aus dem Eis:** 1 dank 2 dennoch 3 dann 4 da 5 denn 1 Die kleineren Gletscher werden in wenigen Jahren geschmolzen sein, bei den größeren wird es länger dauern. 2 Der Ausblick ist erschreckend: Bis 2099 wird es nur mehr 5% der Gletscher geben. 3 Wir müssen das 2-Grad-Ziel erreichen, dann können sich die Gletscher regenerieren. Es braucht nachhaltige Lösungen für den Klimawandel. 4 Nein, auch wenn wir es nicht in zwei Jahren schaffen, ist nicht alles vergeblich. > **Grüne Innovationen aus Österreich:** 1g 2d 3b 4e 5a 6f 7h 8c

Bildung und Beruf

> **Zwischen Job und Studium:** 1 erweist 2 nahmen 3 liegt 4 verbringt 5 vereinbaren 6 zeigen 7 erbringen. > **Wenn der Algorithmus Mitarbeiter sucht:** 1ten 2es 3che 4on 5ahl 6e 7ten 8ge 9end 10alt 11ch 12utz 13en 14as 15en 16in 17ne 18e 19er 20ird 21mt > **Der jüngste Pilot Österreichs:** Wiener – Steirer, siebten – sechsten, beste – jüngste, österreichische – deutsche, Salzburg – Graz, Flugbegleiter – Pilot, Hobbys – Playstation, 10.000 – 100.000 > **An dieser Schule lernt man Wienerisch:** 1b 2a 3b 4a 5b 6b 7b 8a > **Arbeiten für das Urlaubsglück:** 1 Stammgäste wissen schon, was sie erwartet. Bei neuen Gästen muss man sich mehr anstrengen, um sie glücklich zu machen. 2 Heute sind Freundlichkeit und der persönliche Kontakt wichtig, früher war es wichtig, wie die Zimmer aussehen. 3 Es gibt eine Viereinhalbtageswoche, die Löhne sind gestiegen und die Mitarbeiter werden unterstützt. 4 Seitdem sie im Sozialressort gearbeitet hat und viele Familienschicksale kennengelernt hat, versteht sie, dass manche Menschen Schwierigkeiten im Arbeitsleben haben und mehr Hilfe brauchen.

Familie und Gesellschaft

> **„Wir sind nicht verdammt, Falsches zu glauben“:** 1c 2a 3a 4b 5b 6c > **Länger leben:** 1d 2b 3c 4a 5e 6f 7h 8i 9g > **Bub oder Mädchen? Die Party zeigt's:** 1c 2d 3b 4e 5a 6f > **Wie wir wohnen:** 1a die Wohnkultur schon im Biedermeier wichtig war. 1b die Österreicher gerne zu Hause sind. 1c man es auf dem Land gerne gemütlich hat und Möbel dort immer schon renoviert wurden. 2 der Lebensphase, z. B. ist ein Studentenzimmer anders eingerichtet als ein Einfamilienhaus. 3a das Wohlfühlen, 3b ergonomische Möbel, hochwertige Betten und natürliche Materialien, 3c das Design

Essen und Trinken

> **Mein Jahr ohne Alkohol:** 1F 2F 3F 4R 5F 5F > **Das Gemüse des Jahres:** 1 Verb „sich (er)nähren“ und Substantiv „Stoff“: Stoffe, von denen sich der Körper ernähren kann. 2 Substantiv „Entzündung“ und Partizip „hemmend“ (= bremsen): Etwas bremst die Entzündung 3 Adjektiv „immun“ und Partizip „stimulierend“: Etwas regt das Immunsystem an 4 Verb „verantworten“ und Nachsilbe „lich“: Jemand trägt für etwas die Verantwortung 5 Partizip Perfekt von vorkochen: Etwas ist schon gekocht 6 Verb „erhalten“ und Nachsilbe „lich“: Man kann etwas erhalten/kaufen

> **„Apfelstrudel machen war ein besonderes Ereignis“:** betont werden die fett markierten Wortteile: **unterhalten, untermischen, unterrichten** Perfekt: Ich habe mich unterhalten, ich habe unterrichtet, ich habe untermischt.

Integration und Zusammenleben

> **Bei den nächsten Banksys und Ronaldos:** 1 trainieren 2 ist 3 lehrt 4 eröffnete 5 bemerkte 6 Auslöser 7 gesiegt 8 versuchsweise 9 eine Verpflichtung > **Im Büro des Geschäftsführers:** 1 höchst 2 extrem 3 äußerst 4 in hohem Maß 5 ausgezeichnetem > **Deutsch für die Pflege:** 40 > 1.000, 1.000 > 40, Chatbots > Lehrkräften, Interviews > Beispielsätze **Kunst und Kultur**

> **Verschollenes Bild von Gustav Klimt entdeckt:** 1 wiederentdeckt 2 versteigert 3 galt 4 befunden 5 vollendet 6 erfolgte 7 ausgestellt 8 geklärt. > **Der Wiener Popstar aus Osttirol:** 1 erfolgreiches 2 auf und ab 3 restlos 4 kommt an 5 bitter 6 ging 7 schnell-lebig 8 angesagt > **200 Jahre Anton Bruckner:** 1 Er war Komponist. 2 den 200. Geburtstag von Anton Bruckner 3 1824 4 am Attersee. 5 in Kremsmünster 6 Er war Dorfschullehrer. 7 In allen 35 Orten, die mit seinem Leben verbunden sind.

Sport und Freizeit

> **In 16 Jahren um die Welt:** 1 mühsam, Bettdecke 2 passend, Maßband 3 dem Bürgertum entsprechend, Buch 4 einem sozialen Stand entsprechend, Impfung 5 vorteilhaft oder billig, Freiheit 6 übertrieben empfindlich, Kugelschreiber 7 in Rente, Kind 8 mutig, Stiegenhaus, 9 regional, Brillen > **Wo die Blüte bezaubert:** 1 nördliches Burgenland, Kirschbäume 2 Oststeiermark, Apfelbäume 3 Mostviertel in NÖ, Birnbäume 4 Vorarlberg, Schwertlilien 5 Waldviertel in NÖ, Mohn > **So schnell geht es um die Welt:** 1 20 Euro 2 Mit der Linie 10 und 20. 3 seit 1959 4 Burg Hochosterwitz > **„Wir entwickeln uns zu einer richtigen Radnation“:** 1 lassen 2 schlagen 3 bestreiten 4 unterschreiben 5 entwickeln 6 machen 7 nominiert sein 8 verpassen

Hörbeiträge

> **Salz aus Hallstatt:** 1 der Pickel 2 der Stollen 3 das Bergwerk 4 der Leuchtspan 5 die Ziege 6 der Dachs 1a 2b 3b 4b 5a > **Wie finde ich meinen Traumberuf?** a Begeisterung, Leidenschaft, Interesse b etwas besonders gut können c eine Ausbildung machen/dazulernen d sich über mögliche Berufe informieren e einen Plan B haben f Lohnvostellungen g Rahmenbedingungen (Freizeit, Familie) > **Darum bleiben Beschäftigte im Unternehmen:** 1, 3, 4, 5, 6 und 8 > **Planetenverkäufer und Bodypart-maker:** 1 Verkauft Dinge auf dem Markt, sammelt Informationen und gibt sie weiter. 2 Verkaufte auf der Straße Glückslose, wobei ein Papagei oder eine Maus das Los für die Kund/innen zog. 3 Schluckte als Attraktion und zur Unterhaltung eines Publikums merkwürdige Dinge wie Glasscherben oder Mäuse. 4 Bereitet die Wolle durch Schlagen, Lockern und Säubern vor, damit man sie spinnen und zum Stricken oder Weben verwenden konnte. 5 Produziert Körperteile mit Computerprogrammen, Künstlicher Intelligenz und 3D-Druckern. a KI-Spezialisten entwickeln und bauen kognitive Systeme und Roboter. Sie programmieren, erproben, trainieren und kontrollieren die Roboter. Auch mit der Wartung der Maschinen sind sie befasst. Zu den typischen Aufgaben gehören außerdem die Entwicklung von Algorithmen und die Auswertung KI-generierter Daten. b 3D-Druck-Spezialist/innen rüsten, steuern und bedienen Geräte, Anlagen und Systeme der 3D-Druck-Verfahren. Sie bereiten die Drucke vor, überwachen den Druckvorgang und sind für die Wartung, Fehlerdiagnose, Störungsbehebung und Reparatur der Systeme zuständig. c Umweltmanager/innen untersuchen, wo ein Unternehmen ganz konkret Emissionen hat, welche Emissionen indirekt erzeugt werden, z. B. wenn Produkte eingekauft werden. Oder werden Emissionen ausgelöst, weil Produkte verkauft werden? d Robotik-Ingenieure/innen entwerfen und erproben Software, um Roboter zu steuern. Sie arbeiten daran, dass eine Maschine anstelle eines Menschen Routinetätigkeiten und gefährliche Aufgaben erledigen kann. > **Andrea Fischer über unsere Gletscher:** 1b 2b 3c 4b > **Welche Sprachen sprichst du?** Daniel Atam, 12, Deutsch, Englisch, Bulgarisch, slawische Sprachen; Emma, 9, Deutsch, Bulgarisch; Stefan, 12, Deutsch, Rumänisch; Lia, 8, Deutsch, Rumänisch; Marie Johanna Reidel, 10, Deutsch, Englisch, ein bisschen Japanisch, ganz wenig Französisch; Lisa Krammer, ?, Deutsch, Burgenlandkroatisch, Dialekte; Die meisten Kinder sprechen in der Schule und zu Hause Deutsch. Mit ihren Großeltern sprechen sie die Sprache der Großeltern. > **Social Media und ihre Gefahren:** Fiona: 4, Adrian Mayer: 1, 3, 5 Isabel Brandhorst: 2, 6 > **Der Geschmack meiner Heimat:** 1a 2b 3b 4a 5b 6a 7a > **Majed ist drangeblieben:** 1 Majed arbeitet als Pflegeassistent. 2 Er arbeitet seit fünf Jahren als Pflegeassistent. 3 Es fehlen viele Arbeitskräfte in Österreich. 4 Majed lernt viele deutsche Wörter im Pflegeheim. a werden – Verb b werden – Hilfsverb, Futur c wird – Hilfsverb, Futur d werden – Hilfsverb, Futur e wird – Verb > **Zeitreise im Wien Museum:** 1 Stadt (Wien) 2 Stationen 3 Sozialgeschichte 4 chronologisch 5 der Steinzeit 6 Beziehungen/Beziehungsstruktur 7 Macht 8 Team sport/Teamarbeit 9 Projektleiterinnen/Kuratorinnen 10 Mächtigen 11 Menschen 12 Kontext/Zusammenhang 13 rezipiert 14 kostenfrei/gratis > **Die Geschichte des österreichischen Radsports:** 1F 2R 3F 4R 5R 6R 7F 8F 9R 10R